

Qualitative Inhaltsanalyse der Zeitung *Neuer Weg*

Asist. drd. **Meda MUCUNDORFEANU**

Research Assistant,
Babeş-Bolyai University, Cluj-Napoca
E-mail: meda.mucundorfeanu@ubbcluj.ro

Abstract. *The following article is part of the author's PhD Thesis including a qualitative content analysis of the former German newspaper, Neuer Weg, from communist Romania. The aim of the present analysis is to study whether this publication was just like any other Romanian socialist newspaper, or if it actually addressed its target group, the German minorities, and their needs. If we first take a look at the facts from the history of the German minorities from Romania and then at newspaper articles, we witness two parallel worlds, the first one tough, with basic, existential problems and the second one celebratory, with dancing parties, book readings and traditions.*

Keywords: *German minorities, German newspaper, journalism, history, socialism.*

1. Einleitung

Durch die vorliegende Analyse wird untersucht, ob die Zeitung *Neuer Weg* bei allen kommunistischen Vorgaben trotzdem an deutschen Werte angeknüpft hat, ob und inwieweit diese Blätter für die Minderheit, für die sie gedruckt wurden, identitätsstiftend waren. Es wird analysiert wie die deutschen Werte, Traditionen und Belange dargestellt wurden, wenn sie überhaupt dargestellt wurden. Einerseits wird verfolgt, ob die Zeitung über die Deutschen aus dem Ausland, beziehungsweise aus der BRD und der DDR, berichtet hat und andererseits über die Deutschen aus Rumänien. Das Spannungsverhältnis zwischen Deutschtum und Sozialismus ist hier von besonderem Interesse und eine der wichtigsten Fragen ist die folgende: Wird im Kontext von Deutschtum oder im Kontext des Sozialismus geschrieben?

Auch andere Forscher oder sogar ehemalige Mitarbeiter bemühen sich diese Tage zu klären „ob die deutschen Zeitungen und Zeitschriften, die damals in Rumänien

erschienen sind [...] denn überhaupt etwas getan haben, außer dass sie sich bloß in den Dienst von Staatsideologie und Parteipolitik gestellt haben, wie das nicht selten von ihnen behauptet worden ist.“¹ Haben diese Zeitungen, und speziell der *Neue Weg* es geschafft, ein realitätsnahes Bild zu erstellen, die gruppenspezifische Identität ihrer Leserschaft in den Jahren der kommunistischen Diktatur zu bewahren?

„Der „Neue Weg“ war zunächst nichts weiter als das deutsche Sprachrohr der Machthaber im totalitären rumänischen Staat. [...] Doch relativ bald, bereits Anfang der 1950er Jahre, wurde der offizielle Pflichtteil zunehmend mit Eigenbeiträgen ergänzt, [...] die vor allem aber in Fragen des deutschsprachigen Schulwesens und der kulturellen Betätigung der Rumäniendeutschen als Impulsgeber wirkten.“² „Der Redaktion und deren Mitarbeiter gelang ein gegenseitiges Aufbauen und Bestärken, einen lebendigen Austausch in Gang zu bringen und am Leben zu erhalten, der sich in so vielen Bereichen als hilfreich erwies.“³ „Jeder aufgeschlossene Kopf [...] wusste, dass es in dieser Zeitung um [...] den Erhalt der Identität der Deutschen in Rumänien [...] um den Erhalt eigener Kulturwerte über die Muttersprache ging. Auch das gelang der Zeitung. Was diese Zeitung trotz ihrer unbestreitbaren Verdienste nie leisten konnte: das Sprachrohr der Deutschen in Rumänien in allen ihren Belangen zu sein.“⁴ Aussagen wie diesen möchten wir näher auf dem Grund gehen.

In sämtlichen Studien und Vorträgen über den Neuen Weg, wurde der Zeitung folgende Vorgehensweise zugemutet, un zwar: auf den ersten Seiten der Publikationen standen die linientreuen Pflichttexte. Die eigentlichen Inhalte, hatten ihren Platz in den Kultur- und Lokalrubriken, in Texten zum deutschsprachigen Schulwesen, zu Literatur, Kunst und Geschichte fanden sich die deutschen Leser mit ihren eigenen, spezifischen Belangen und Problemen wieder.

2. Forschungsdesign

Um feststellen zu können, ob überhaupt Themen über Deutschland, sowohl über die Bundesrepublik Deutschland, als auch über die Deutsche Demokratische Republik, im *Neuen Weg* veröffentlicht wurden, haben wir eine qualitative Medieninhaltsanalyse durchgeführt. Wir sind bei der Auswahl des Analysematerials systematisch vorgegangen, und zwar haben wir zuerst eine Liste der wichtigsten Ereignisse, aus der BRD und der DDR, zusammengefasst. Es geht dabei um die Ereignisse die sich während der kommunistischen Periode aus Rumänien abgespielt haben, also während des Bestehens der Zeitung *Neuer Weg*. Aus diesen Ereignissen, haben wir die wichtigsten 35 aus allen Lebensbereichen ausgewählt, es geht dabei

1 Siehe Anhang 5, S. 1;

2 Siehe Anhang 5, S. 2;

3 Siehe Anhang 6, S. 16;

4 Siehe Anhang 4, S. 3;

um Themen wie: deutsche Erfolge im Sport, die deutsche Teilung, fünf Jahrestage des Mauerbaus, politische Entscheidungen, deutsche Beziehungen zu anderen Staaten u.s.w. Ausgehend vom Zeitpunkt der Abspiegelung dieser Ereignisse, haben wir die jeweiligen Ausgaben aus dem Neuen Weg aus dem Archiv herausgewählt, das heißt, wir haben diejenige Ausgabe der Zeitung analysiert, die am nächsten Tag, nach dem Tag der Eintretung einer Begebenheit, erschienen ist. Falls am nächsten Tag, die Zeitung nicht erschienen ist, weil es z. B. Sonntag war, die Zeitung ist sechs Mal in der Woche erschienen, außer Sonntags, dann haben wir die Ausgabe aus dem übernächsten Tag ausgewählt.

Nachfolgend führen wir eine Tabelle auf, mit den 35 ausgewählten wichtigsten Ereignissen, dem Datum der Abspiegelung dieser Ereignisse, dem Datum des Erscheinens der jeweiligen Ausgabe der Zeitung *Neuer Weg*, der gesamten Seitenanzahl der betreffenden Ausgabe und der Seite auf der über das Ereignis berichtet wurde. Die gesamte Seitenanzahl der Zeitung war teilweise unterschiedlich von einem Tag zum anderen, wegen den unterschiedlichen Beilagen die mitveröffentlicht wurden. Die Positionierung der Themen spielt auch eine sehr wichtige Rolle, da Themen, die auf der ersten Seite erscheinen, als äußerst wichtig sowohl von der Zeitung vorgeführt, als auch von den Lesern aufgefasst werden.

Tab. 1: Die wichtigsten Ereignissen aus der DDR und der BRD in der Zeitspanne 1949-1989

Ereignis	Datum Ereignis	Datum/Tag des Erscheinens	Seite Ereignis/ Anzahl Seiten gesamt
Grundgesetz wird verabschiedet	23. Mai 1949	24. Mai 1949, Dienstag	1/ 8
Volksaufstand	17. Juni 1953	18. Juni 1953, Donnerstag	6 /8
Deutschland (BRD) wird zum ersten Mal Fußball-Weltmeister	4. Juli 1954	6. Juli 1954, Dienstag	2/ 4
Verfassungsschutzpräsident Otto John läuft zur DDR über	20. Juli 1954	21. Juli 1954, Mittwoch	-/ 4
Nato Beitritt der BRD	6. Mai 1955	7. Mai 1955, Sonntag	-/ 4
KPD wird für verfassungswidrig erklärt	17. August 1955	18. August 1955, Donnerstag	-/ 2
Adenauers Moskau-Reise	14. Sept. 1955	15. September 1955, Donnerstag	4/ 4
Bundeswehr wird aufgebaut	21. August 1956	22. August 1956, Mittwoch	-/ 6
SPD verabschiedet Godesberger Programm	15. November 1959	17. November 1959, Dienstag	3/ 4
Bau der Berliner Mauer	13. August 1961	15. August 1961, Dienstag	3/ 4
Jahrestag des Mauerbaus	13. August 1963	13. August 1963, Dienstag	-/ 4
Ludwig Erhard wird Kanzler	16. Oktober 1963	17. Oktober 1963, Donnerstag	-/ 4
ZDF geht auf Sendung	1. April 1963	2. April 1963, Dienstag	-/ 4
Kennedy-Besuch („Ich bin ein Berliner“)	26. Juni 1963	27. Juni 1963, Donnerstag	3/ 4
Willy Brandt wird SPD-Chef	16. Februar 1964	18. Februar 1964, Dienstag	3/ 4
Wembley-Tor	30. Juli 1966	31. Juli 1966, Sonntag	-/ 4
Jahrestag des Mauerbaus	13. August 1966	13. August 1966, Samstag	-/ 6
Erste Große Koalition in der Bundesrepublik Deutschland unter Kurt Georg Kiesinger	1. Dez. 1966	2. Dez. 1966, Freitag	1/ 4
Jahrestag des Mauerbaus	13. August 1970	13. August 1970, Donnerstag	/ 6

Ereignis	Datum Ereignis	Datum/Tag des Erscheinens	Seite Ereignis/ Anzahl Seiten gesamt
Brandts Kniefall vor dem polnischen Nationalmahnmal in Warschau (Willy Brandt bittet Polen um Vergebung für deutsche Verbrechen)	7. Dez. 1970	8. Dez. 1970, Dienstag	2/ 6
Ostverträge (Moskauer und Warschauer Verträge - Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze durch die Bundesrepublik Deutschland)	3. Juni 1972	4. Juni 1972, Sonntag	-/ 6
Olympia-Attentat in München (Geiselnahme von München bei den Olympischen Sommerspielen)	5. September 1972	6. September 1972, Mittwoch	-/ 6
Grundlagenvertrag mit DDR	2. Juni 1973	22. Juni 1973, Freitag	2/ 6
BRD wird Fußball-Weltmeister	7. Juli 1974	9. Juli 1974, Dienstag	5/ 6
Rücktritt Willy Brandts nach Guillaume-Affäre	7. Mai 1974	8. Mai 1974, Mittwoch	1/ 4
Helmut Schmidt wird Kanzler	16. Mai 1974	17. Mai 1974, Freitag	2/ 4
Jahrestag des Mauerbaus	13. August 1976	13. August 1976, Freitag	-/ 4
Die Schmach von Cordoba (Fußball-WM)	21. Juni 1978	22. Juni 1978, Donnerstag	-/ 8
Jahrestag des Mauerbaus	13. August 1981	13. August 1981, Donnerstag	-/ 6
Kohl wird Bundeskanzler	1. Oktober 1982	2. Oktober 1982, Samstag	-/ 6
Skandal um gefälschte Hitler-Tagebücher	25. April 1983	26. April 1983, Dienstag	-/ 4
Milliardenkredit an DDR	29. Juni 1983	30. Juni 1983, Donnerstag	-/ 6
Hans Rosenthal stirbt	10. Februar 1987	11. Februar 1987, Mittwoch	-/ 4
Honecker besucht Bundesrepublik	7. September 1987	8. September 1987, Dienstag	-/ 6
Tod Uwe Barschels	11. Oktober 1987	13. Oktober 1987, Dienstag	-/ 6

3. Auswertung der Ergebnisse

Weiterhin folgt die Auswertung der untersuchten Medieninhalte. Es wurde die Art und Weise analysiert in der sowohl die Ereignisse über die Berichtet wurde, als auch diejenigen, die ausgelassen wurden, dargestellt wurden. Der nächste Schritt besteht aus den Feststellungen bezüglich der dargestellten Themen, die für die Minderheiten von höchstem Interesse gewesen sind.

3.1. Ereignisse über die berichtet wurde

In der Ausgabe⁵ vom 18. Juli 1953 erscheint im *Neuen Weg* eine halbe Seite über die Protestaktionen der Arbeiter aus Westdeutschland wegen der Verringerung des Reallohnes, dem Anstieg der Preise und Steuern, der Erhöhung der Abgaben, und wegen der anwachsenden Arbeitslosigkeit. Die offiziellen Zahlen der Arbeitslosen in Westdeutschland werden von der Zeitung als falsch dargestellt, tatsächlich ginge es um „beinahe ein Viertel der Gesamtbevölkerung, die in unbeschreiblichem Elend lebe“. Im Gegensatz dazu wird die Lebenslage der in der DDR lebenden Bevölkerung, „die am Aufbau der Grundlagen des Sozialismus arbeitet“, als vom Staat geschützt dargestellt, da in der DDR „die Fürsorge für die Menschen im Mittelpunkt

⁵ *Neuer Weg* (1953): *Das schwere Los der westdeutschen Arbeiter*, Ausgabe vom 18. Juni, 1953, S.6;

der Aufmerksamkeit des Staates“ stehe. Somit wird alles und jeder der das Sozialismus unterstützt als gut und in Sicherheit vor jedwelchem Problem dargestellt und jeder andere als dem nicht-solzialistischen Staat ausgeliefert.

Als die BRD am 4. Juli 1954 zum ersten Mal Fußball-Weltmeister wurde, hat der Neue Weg natürlich darüber berichtet⁶, jedoch nicht aus eigener Perspektive, sondern hat einfach einen Telefonbericht von der Redaktion der ungarischen Zeitung „Népsport“ übernommen und übersetzt. Natürlich war darin kein gutes Wort über die deutsche Mannschaft enthalten, Ausnahme war die Aussage über den deutschen Stürmer Rahm, der ein Tor geschossen hat und mit den Worten „ein ausserordentlich guter Stürmer“ gelobt wurde. Ansonsten wurde der Sieg der deutschen Mannschaft als Zufall dargestellt. „Der moralische Sieger“ wäre die ungarische Mannschaft, die wegen anderen Spielen viel zu erschöpft gewesen wäre. Die Niederlage der ungarischen Spieler wurde in der Zeitung folgendermassen dargestellt: „Wir beziehen uns hauptsächlich auf die Spiele gegen die Mannschaften Brasiliens und Uruguays. Diese beiden Treffen strengten die ungarischen Fussballer dermassen an, dass es ihnen an der nötigen Körperkraft fehlte, um das letzte Hindernis zur Erzielung der höchsten Auszeichnung, des Meistertitels zu beseitigen, den sie infolge der ausserordentlichen Ergebnisse bei den Meisterschaftsspielen voll und ganz verdient hätten.“ Auch die Kommentare, die dem Artikel folgten waren nicht sachlich, deren Anzahl nicht ausgeglichen, sondern waren eher Lobeshymnen für die ungarische Mannschaft.

Am 15. September 1955 wurde über den Staatsbesuch⁷ des Bundaskanzlers der deutschen Bundesrepublik, Konrad Adenauer, in Moskau sehr kurz berichtet. Es wurde eher über seine Abreise geschrieben. Mehr als drei Viertel des Artikels bestehen aus der Aufzählung der Persönlichkeiten, die den Bundeskanzler begleitet haben und aus der Beschreibung der zeremoniellen Verabschiedungsgesten. Ein anderer darauffolgender kurzer Artikel berichtet darüber, dass Adenauer während des Tages eine Pressekonferenz veranstaltet hatte, bei der er „über die Ergebnisse der Verhandlungen zwischen den Regierungsdelegationen der UdSSR und der Deutschen Bundesrepublik sprach“ und auf Fragen der Journalisten geantwortet hatte. Erstaunlicherweise wird aber kein Wort darüber berichtet, was der Zweck und die Ergebnisse des Staatsbesuches, das Thema der Konferenz und welche die Antworten auf die Fragen der Journalisten waren.

Der *Neue Weg* berichtet am 15. August 1961 über den Bau der Berliner Mauer⁸ als eine von der Regierung der DDR getroffene Maßnahme „zur Festigung des Friedens und der Sicherheit“. Es wird berichtet, dass die Bevölkerung diese Maßnahme

6 *Neuer Weg* (1954): *Endspiel der Fussball-Weltmeisterschaft*, Ausgabe vom 06. Juli, 1954, S.2;

7 *Neuer Weg* (1955): *Regierungsdelegation der deutschen Bundesrepublik aus Moskau Abgereist*, Ausgabe vom 15. September, 1955, S.4;

8 *Neuer Weg* (1961): *Ein richtiger Beschluss - sagen die Berliner*, Ausgabe vom 15. August, 1961, S.4;

entspannt auf sich zukommen lässt, außer den westdeutschen Regierungsstellen, bei denen feindliche Reaktionen ausgelöst sein sollten, weswegen diese die DDR, die Sowjetunion und den Kommunismus mit harten Aussagen angegriffen haben sollen. Reaktionen seitens der zivilen Gesellschaft seien kaum aufgetreten, die generelle Lage wird im Artikel folgendermaßen dargestellt: „Am Brandenburger Tor herrscht Ruhe. Gewiss, der Strom von Autos aus Westberlin in das demokratische Berlin ist dichter“. Erneut wird angedeutet, dass der Wohlstand und die Ruhe im Osten zu Hause sind, und dass die Lage im von den aggressiven Regierungsstellen beherrschten Westberlin von den Menschen als unerwünscht angesehen wird.

Am 26. Juni 1963 hat der USA-Präsident Westberlin besucht⁹ und hat den mittlerweile berühmten Satz ausgesprochen: „Ich bin ein Berliner“. Obwohl am darauffolgenden Tag, im Neuen Weg, der Ressort *Ausland* umfangreich ausgefallen ist, hat man diesem Besuch nur wenige Zeilen erteilt. Der Bericht über dieses Ereignis erfolgt Telegrammartig, es wird nur erwähnt, dass der Präsident angekommen sei und vom Westberliner Bürgermeister Brandt, Kanzler Adenauer und dem westdeutschen Außenminister Schröder begrüßt wurde. Seine Stadtbesichtigung und Rede wird ohne jegliche Details erwähnt. Eigentlich wird seine Rede als eine der besten und wichtigsten angesehen, da Kennedy dadurch die Unterstützung der USA gegenüber Westdeutschland geäußert hat, ungefähr ein Jahr nach dem Mauerbau. Die Rede, dessen Höhepunkt der obengenannte Satz gewesen ist, war damals ein Symbol der moralischen Unterstützung für die Westberliner, die sich vor einer möglichen DDR Besetzung fürchteten. Von dieser Unterstützung war jedoch im Neuen Weg nichts zu lesen, wahrscheinlich sollten die Leser davon nichts wissen.

Der Neue Weg berichtet am 8. Dezember 1970 über den Besuch des Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland Willy Brandt¹⁰ in der polnischen Hauptstadt Warschau. Es wird berichtet, dass der polnisch-westdeutsche Vertrag unterschrieben wurde, der die beidseitigen Beziehungen normalisieren soll. Es wird zwar auf die Einstellung Brandts angedeutet, es wird jedoch nichts konkretes erwähnt: „In der Person W. Brandts erblicken wir überdies einen hervorragenden Politiker, den ersten Kanzler in der Geschichte der BRD der eine antifaschistische Vergangenheit aufzuweisen hat.“ Die Leser erfahren aber nichts über seine Geste, über sein Kniefall vor dem polnischen Nationalmahnmal in Warschau, ein Symbol der Bitte um Vergebung wegen den deutschen Verbrechen.

Im Mai 1974 berichtete der Neue Weg über den Rücktritt Willy Brandts¹¹. Was infolge der Analyse der eher kurzen Artikel darüber auffällt, ist das absichtliche

9 *Neuer Weg* (1963): *Kennedy in Westberlin*, Ausgabe vom 27. Juni, 1963, S.3;

10 *Neuer Weg* (1970): *Polnisch-westdeutscher Vertrag unterzeichnet*, Ausgabe vom 08. Dezember, 1970, S.2;

11 *Neuer Weg* (1974): *Willy Brandt zurückgetreten*, Ausgabe vom 08. Mai, 1974, S.1;

Vermeiden der Zeitung über negative Aspekte, Probleme oder Vermutungen zu schreiben. Generell wird in dieser Zeitung über die BRD ganz kurz berichtet, Telegrammartig, es werden keine Details gegeben und der Dramatismus wird vermieden. In diesem Fall gab es ganz viele Vermutungen bezüglich des Rücktritts von Willy Brandt, über die jedoch kein Wort geschrieben wurde. Einige der Auslöser seien die Guillaume-Affäre, seine Depressionen, Altersmüdigkeit oder Alkoholprobleme gewesen.

3.2. Ereignisse über die nicht berichtet wurde

Am 1. Oktober 1982 wurde Helmut Kohl Bundeskanzler, ein wichtiges Ereignis worüber erstaunlicherweise nicht berichtet wurde. Möglicherweise entsprach die Gestalt und die Vision Kohls nicht den in Rumänien existierenden kommunistischen Sichtweisen, da zwei seiner wichtigsten Ziele, die folgenden waren: die Ermöglichung einer geistig-moralischen Wende und die Wiedervereinigung Deutschlands.

Ein ganz grosses Ereignis stellte die vom Stern im April 1983 veröffentlichten Hitler-Tagebücher dar, die sich später als Fälschungen erwiesen, die mit Hilfe eines Malers und eines Stern-Redakteurs zustande gekommen waren. Die Zeitschrift Stern hatte deswegen viel zu leiden, erlitt ein Imageschaden, die Glaubwürdigkeit ist drastisch gesunken und damit auch die Leserzahlen. Es wurde, aber, im *Neuen Weg* kein Wort darüber geschrieben, einerseits weil im *Neuen Weg* grundsätzlich keine Sensationsgeschichten erscheinen, und andererseits sollten die eigenen Leser nicht mitbekommen, dass es möglich ist, dass eine Zeitung lügt, betrügt und absichtlich falsch informiert.

Ein wichtiger Schritt in der BRD-DDR Beziehung wurde 1983 gemacht, als die Bundesrepublik die Bürgschaft für einen Milliardenkredit an die DDR übernahm - und das ohne Gegenleistung. Das war eine Wende in der Politik. Über diese Wende, über diese neu entstandene Offenheit sollten die Leser des NW, aber nichts erfahren, nicht zur Kenntnis nehmen, dass es solche Initiativen geben kann.

3.3. Ereignisse aus dem Inland

Die Inhaltsanalyse hat ergeben, dass außer den kulturellen Aspekten, die Belange der Rumäniendeutschen nicht sehr angesprochen wurden.

Sehr oft werden die Namen deren Arbeiter genannt, sehr oft deutsche Namen, die ihre vom Staat vorgegebene Arbeitsnorm überschritten haben oder man berichtet über deutsche Tanzgruppen, die zu wichtigen Veranstaltungen, entweder in Bukarest, oder im Heimatort, Auftritte hatten. Andere Artikel berichten darüber wie sich die Pioniere aus der deutschen Elementarschule für die Prüfungen fleissig vorbereiten und gegenseitig durch Nachhilfestunden helfen, sodass „es keine schlechte Noten gibt, und niemand sitzenbleibt.“¹² Oder wie die Schüler aus den deutschen

12 *Neuer Weg* (1953): *Für ein gutes Gelingen der Prüfungen*, Ausgabe vom 18. Juni, 1953, S.4;

Grundschulen Seidenraupen züchten und dafür vom Staat reichlich durch Leinwand belohnt werden¹³. Es veröffentlichen in der Zeitung auch Schüler ihre Artikel, so zum Beispiel informiert eine Schülerin, andere Schüler, durch einen Artikel über die guten Bedingungen aus der Landwirtschaftlichen Mittelschule, wo es auch zwei deutsche Abteilungen gibt.

Hauptsächlich wird über deutsche kulturelle Ereignisse geschrieben, wie deutsche Theaterabende¹⁴, Übersetzung von Büchern mit klassischen und zeitgenössischen Literatur oder Versorgung von Bibliotheken mit Werken in deutscher Sprache.¹⁵

Sehr beliebt ist aber auch der Angriff des Kapitalismus und dessen Methoden und die Emporhebung des Sozialismus anhand von Beispielen über wie schlecht die Arbeitsbedingungen und Entlohnungen in kapitalistischen Staaten sind und wie gut sie in den sozialistischen doch seien.¹⁶ Westdeutschland wird auch als sehr schlecht dargestellt und die DDR als die Demokratische Seite Deutschlands. Sehr viel wird über die Vereinigung der zwei Landesteile geschwärmt, sogar in Gedichte.¹⁷

Die *Kulturbeilage*, die wöchentlich erschien, bestand aus einer Vielfalt an Themen, aus Texten über das kulturelle Leben der Rumäniendeutschen. Die *Raketenpost*, welche die Beilage für Pioniere und Schüler war, enthielt keine spezifisch deutschen Elemente, sondern zielte auf die Unterhaltung von Kindern. „Rubriken, Sonderseiten oder periodische Beilagen in der Form selbständiger Klein-Zeitungen konnten auf diese Weise fehlende und aus dem Ausland kaum beziehbaren Publikationen für Kinder und Schüler, Jugendmagazine, Frauenzeitschriften, Publikationen für den Naturfreund, für den Gartenbau- und Kleintierzüchter, Kochbücher u.a. zumindest zum Teil ersetzen, in vollem Umfang sicher nie.“¹⁸ Nur aus dieser Hinsicht war der *Neue Weg*, vielseitiger und weniger rigide, im Vergleich zu den rumänischen Publikationen des Landes.

Über die Traditionen der Rumäniendeutschen wird ziemlich oft berichtet, besonders im Ressort *Lokales*. Es wird, zum Beispiel¹⁹, darüber berichtet wie eine junge Folkloristin, Absolventin der deutschen Abteilung der Bukarester Philologie-Fakultät, eine Forschungsarbeit im Banat und in Siebenbürgen durchführt. Dabei sammelt sie, mit Tonbandgerät und Fotoapparat, deutsche Märchen, Gedichte, Sagen und Legenden, also deutsche Volkserzählungen und Volkslieder, aus den

13 *Neuer Weg* (1953): *Schüler züchten Seidenraupen*, Ausgabe vom 18. Juni, 1953, S.4;

14 *Neuer Weg* (1954): *Deutscher Theaterabend in Bukarest*, Ausgabe vom 21. Juli, 1954, S.2;

15 *Neuer Weg* (1955): *Für unsere ausländischen Literaturfreunde*, Ausgabe vom 15. September, 1955, S.2;

16 *Neuer Weg* (1954): *Die Wahrheit über Westberlin*, Ausgabe vom 21. Juli, 1954, S.4;

17 *Neuer Weg* (1955): *Dass Deutschland nimmer werde der Herd zu neuem Kriege*, Ausgabe vom 07. Mai, 1955, S.2;

18 Siehe Anhang 4, S. 11;

19 *Neuer Weg* (1966): *An der Quelle der Volksdichtung*, Ausgabe vom 13. August, 1966, S.3;

jeweiligen Gebieten. Ihre Arbeit umfasst auch das Erforschen von unterschiedlichen mundartlichen Ausdrücken, lokale Ausdrücke, Wendungen und Sprachprobleme. Im Artikel wird ihre Arbeit, für die in Rumänien lebenden Deutschen, als sehr wichtig angesehen, besonders weil, laut dem Artikel, diese Geschichten, Gedichte und Lieder, in der Schule unterrichtet werden. So könnte man, die Ergebnisse der vorgestellten Forschungsarbeit, weiterhin für den Erhalt und die Entwicklung des deutschen Schulunterrichtes verwenden.

Es gab in einer Ausgabe sogar eine *Sprachecke*²⁰, die sich mit dem Eindringen von Fremdwörter im Wortschatz der Deutschen Sprache befasst hat. Dabei wurden die Gelegenheiten und Gefahren analysiert, die solche Wörter in die reine Sprache, und somit in die deutsche Kultur, mitbringen. Andere Ausgaben, informieren die Bürger über die Erscheinung von neuen deutschsprachigen Büchern²¹ auf dem Markt oder über Abende an denen in verschiedenen Städten Vorlesungen²² aus den Büchern deutscher Schriftsteller aus Rumänien stattfinden oder über die Arbeitssitzungen der deutschen Hermannstädter Schriftsteller²³. Diese Artikel sind eher kurzgefasst, ihre Rolle ist vielleicht, die Rumäniendeutschen zu versichern, dass ihre Sprache und Bräuche überall im Land aktiv vertreten werden.

Für die Nähe zwischen der Zeitung und den Lesern sind meistens die kurzen Erzählungen, die ab und zu im Ressort Lokales erscheinen, und besonders diejenigen die im sächsischen oder schwäbischen Dialekt²⁴ erscheinen, zuständig. Somit wird der Ton dieser Publikation gesämftigt. Es entsteht auf dieser Art und Weise tatsächlich eine Schizophrenie, was den Ton der Zeitung von der ersten bis zur letzten Seite angeht.

Diese Berichterstattung über lokale Aspekte der Rumäninendeutschen ist während der Jahre beständig geblieben, auch wenn nachdem Ceausescu die Macht im Staat ergriffen hat, diese seltener veröffentlicht wurden. Unsere Analyse hat ergeben, dass spätestens seit ungefähr dem Jahr 1976, die meisten Seiten der Zeitung voll mit Ceausescu, seiner Frau und deren Besuche und Reden waren, und zwar seitdem der *Neue Weg*, als *Tageszeitung des Landesrates der Front der sozialistischen Einheit* erschienen ist. Ein Beispiel so einer extremen Schreibweise, ist die Ausgabe²⁵ vom 22. Juni 1978, als die Zeitung 8 Seiten herausgebracht hat, alle über Ceausescu und seine Aktivitäten oder Reden. Seit Ceausescu an die Macht gekommen ist, hat es fast keine Ressorts mehr gegeben. So zum Beispiel auch die Ausgabe²⁶ vom 13.

20 *Neuer Weg* (1966): *Unsere Sprache gegen den Fremdwort-Alp*, Ausgabe vom 13. August, 1966, S.4;

21 *Neuer Weg* (1970): *Deutsche Bücher im Verkauf*, Ausgabe vom 08. Dezember, 1970, S.6;

22 *Neuer Weg* (1970): *Franz Storch liest in Schäßburg*, Ausgabe vom 08. Dezember, 1970, S.6;

23 *Neuer Weg* (1970): *Arbeitssitzung des Hermannstädter Literaturkreises*, Ausgabe vom 08. Dezember, 1970, S.6;

24 *Neuer Weg* (1972): *Glick im Unglick*, Ausgabe vom 06. September, 1972, S.6;

25 *Neuer Weg* (1978): Ausgabe vom 22. Juni, 1978;

26 *Neuer Weg* (1987): Ausgabe vom 13. Oktober, 1987;

Oktober 1987, die keine Ressorts hatte. Alle Seiten sind voll mit den Aktivitäten des Präsidenten und seiner Frau, und deren völligen Unterstützung seitens der Bürger. Die eigentlichen 4 Seiten der Zeitung sind gar nicht in Ressorts eingeteilt. Es gibt noch zwei zusätzliche Seiten, eine mit Nachrichten aus dem *Sport* und die andere aus dem Bereich *Ausland*.

Doch auch in diesen Jahren sind ab und zu Artikel über spezifisch deutsche Belange erschienen. Es wurde über alte banater Häuser²⁷ geschrieben, die sogenannten Banater Giebelhäuser. In anderen Ausgaben wurden banater Rufe und Reime²⁸ veröffentlicht, die von der Zeitung als Banater Volksgut dargestellt wurden, es wurde über schwäbische Volkstrachten²⁹, Kerweien im Banat³⁰ oder über Ergebnisse an der Olympiade für die Deutsche Sprache³¹ berichtet.

4. Schlussfolgerungen

Was ist Deutsch?

1944 wurde die publizistische Landschaft nach dem Frontwechsel Rumäniens völlig zerstört. Der Neue Weg war ein Presseorgan des sogenannten „Deutschen Antifaschistischen Komitees“, welches nichts anderes war, als ein verlängerter Arm der allein regierenden kommunistischen Partei.³² Die Zeitung war der Zensur stark unterworfen, zunächst durch die „Direktion für Presse und Druckerzeugnisse beim Ministerrat“ (rum. *Directia Presei și Tipăriturilor de pe lângă Consiliul de Miniștri*)³³, später musste die Zensurbehörde in Rumänien 1977 jedoch abgeschafft werden und es entstand die Selbstzensur, jeder der in der Redaktion arbeitete, hatte eine Schere im Kopf. Diese, genauso wie alle anderen damaligen Publikationen des Landes, wurde zum Werkzeug der Umsetzung des Personenkults des Präsidenten. Spätestens seit dem Inkrafttreten des Pressegesetzes 1974 wurde die nationalistische Linie der Parteipolitik, in den Publikationen, spürbar und die informierende Rolle der Presse wurde verdrängt. „An die Stelle thematischer Vielfalt [...] war die lähmende Eintönigkeit politischer Texte unvorstellbaren Umfangs getreten, für Zeitungsmacher ein Horror und berufliche Entmündigung zugleich.“³⁴

Infolge unserer Untersuchung, stimmen die Aussagen von Hannes Schuster, des ehemaligen Redakteurs der *Karpatenrundschau*, bezüglich der verbotenen Aktivitäten der Presse, und zwar: „Verboten waren ohne ausdrückliche Genehmigung seitens

27 *Neuer Weg* (1981): *Sonnenrad un Lebendbaum*, Ausgabe vom 13. August, 1981, S.6;

28 *Neuer Weg* (1982): *Banater Volksgut: Rufe und Reime*, Ausgabe vom 02. Oktober, 1982, S.4;

29 *Neuer Weg* (1983): *Trachten Tänze und Lieder*, Ausgabe vom 26. April, 1983, S.4;

30 *Neuer Weg* (1987): *Wieder Strauss, Hut, Tuch*, Ausgabe vom 08. September, 1987, S.4;

31 *Neuer Weg* (1983): *Zweimal Deutsch-Olympiade* Ausgabe vom 26. April, 1983, S.4;

32 Siehe Anhang 5, S. 2;

33 Siehe Anhang 5, S. 3;

34 Siehe Anhang 4, S.10;

übergeordneter Parteistellen unter anderem:

- kritische Äußerungen generell zur Innen- und Außenpolitik der herrschenden kommunistischen Partei, auch die Kritik an Personen, die derartige Äußerungen gemacht hatten, womit ja die Existenz von „Dissidenten“ belegt worden wäre;
- Kritik an Parteigremien und Staatsorganen, an Partei- und Staatsfunktionären oberhalb des Betriebsniveaus;
- das Publizieren statistischer Erhebungen mit rückläufigen Wirtschaftsdaten in Industrie, Handel und Agrarwirtschaft oberhalb der Einzelbetriebe oder der einzelnen landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften;
- die Bekanntgabe statistischer Daten zur Versorgungslage bei Nahrungs- und Konsumgütern sowie von Unzufriedenheitsäußerungen damit im Zusammenhang;
- Berichte oder Meldungen über Arbeits- oder sonstige Unfälle, auch Verkehrsunfälle mit mehr als drei Opfern;
- die Veröffentlichung statistischer Daten zu Massenerkrankungen oder Epidemien mit über zehn Opfern bei Mensch und Tier;
- Meldungen und Berichte über größere Brände und Umweltkatastrophen;
- Meldungen oder Berichte über Selbsttötungen;
- Berichte oder Meldungen über gesellschaftliche Randgruppen, deren Verhalten dem staatlich verordneten Einheitsbild der Gesellschaft nicht entsprach;
- die Bekanntmachung oder Interpretation statistischer Daten zur Bevölkerungsentwicklung wie etwa Geburten- oder Todesraten, insbesondere zur demographischen Entwicklung bei den nationalen Minderheiten.³⁵

„Freiraum in der Zeitung hieß, Raum frei zu halten für Texte, an denen es einem lag. Das war tägliches Bemühen. Geling es, dann war es Erfolg.[...] weiße Stellen zu schaffen für ansprechende Texte im roten Meer des politischen Auftrags, beherrscht von den schier endlosen Reden des Parteichefs, von Bekundungen des Personenkults in der Form bestellter Stellungnahmen und von niemandem gelesenen Anfeuerungen zu wirtschaftlicher Höchstleistung.“³⁶

Wenn unseres Erachtens, öffentlich die Belange der Rumäniendeutschen nicht ausgesprochen wurden, hat man zumindest versucht es hinter die Kulissen zu machen, über Jahrzehnte stand der Leserschaft eine gutbesetzte Leserbriefabteilung³⁷ mit einem Rechtsanwalt für die Durchsetzung von Leserbelangen zur Verfügung.

Infolge der detaillierten Untersuchung zahlreicher Ausgaben des *Neuen Wegs*, ist der Fazit, dass in der Tat über deutsche Aspekte berichtet wurde. In ungefähr

35 Siehe Anhang 5, S. 4;

36 Siehe Anhang 4, S.2;

37 Siehe Anhang 4, S. 16;

ein Drittel der Ausgaben wurde über die wichtigsten Ereignisse aus der DDR und der BRD immerhin berichtet, auch wenn öfters die Details und Hintergründe der jeweiligen Begebenheiten und Situationen nicht offenkundig gemacht wurden. Ansonsten gibt es kaum eine Ausgabe in der nicht über rumänische Bürger deutscher Nationalität berichtet wird. Wir haben 35 wichtige Ereignisse aus der BRD und der DDR ausgewählt und die Zeitung hat über 14 von diesen berichtet.

Man vermied beim Schreiben im Vorhinein die Offenlegung von konkreten Sachverhalten, von denen man glaubte zu wissen, dass von der Partei unerwünscht waren. "Erst bei genauerem Hinsehen lässt sich eine Art von Schizophrenie in Aufmachung und Inhalt entdecken, bei der verordneter Staatsdienst und nichtkonformer Gesinnungskonsens mit dem Leser in eins gingen."³⁸ Es geht dabei um die Schizophrenie, die wegen dem starken Ton- und Themenunterschied der sich zwischen den ersten und den letzten Seiten der Zeitung spürbar macht.

Die *Kulturbeilage*, die wöchentlich erschien, bestand aus einer Vielfalt an Themen, aus Texten über das kulturelle Leben der Rumäniendeutschen. Die *Raketenpost*, welche die Beilage für Pioniere und Schüler war, enthielt keine spezifisch deutschen Elemente, sondern schrieb eher allgemein über die Pioniere des Landes.

Wir haben aus den 35 analysierten Ausgaben, alles aufgefasst was mit Deutschland³⁹ zu tun hat, also sowohl Ereignisse aus der DDR und der BRD, als auch aus Themen, die direkt mit den Deutschen des Landes zu tun haben und dabei mussten wir feststellen, dass deren Anzahl sehr gering gewesen ist. Auch wenn über bestimmte Ereignisse aus Deutschland berichtet wurde, wie zum Beispiel Staatsbesuche, deren historische Wichtigkeit uns jetzt bewusst ist, wurden diese nur kurz erwähnt, ohne irgendwelche Hintergründe oder Folgen zu nennen. Was die Tätigkeiten der deutschen Minderheit aus Rumänien angeht, zeigt uns die Zeitung ein schönes Bild: die Rumäniendeutschen haben mit Freude während des Tages gearbeitet und Abends sich an deutschen kulturellen Ereignissen beteiligt. Ohne den ersten Teil der vorliegenden Arbeit, bezüglich der Allgemeinlage der Deutschen aus Rumänien, würde ein unerfahrener Leser des *Neuen Wegs*, mit dem Eindruck bleiben, dass für diese Minderheiten, das Leben in Rumänien ein Fest gewesen ist.

Die Inhaltsanalyse hat ergeben, dass die Belange der Rumäniendeutsche nicht sehr angesprochen wurden. Tatsächlich wurden die kulturellen und sprachlichen Aspekte deren Existenz, von der Zeitung angesprochen, andere konkrete Probleme, die diese Gemeinschaft hatte, wurden nichteinmal erwähnt. Wenn wir uns die Fakten aus der Geschichte der Rumäniendeutschen und die Artikel aus der Zeitung ansehen, sehen wir zwei Parallele Welten, die erste hart, versehen mit grundlegenden, existenziellen Problemen und die zweite feierlich, mit Tanzabende, Bücher und Traditionen.

38 Siehe Anhang 5, S. 5;

39 Hier Definition aus dem Wörterbuch der deutschen Sprache

Der *Neue Weg* war kein Sprachrohr der Rumäniendeutschen gewesen, sondern einfach eine rumänische Zeitung veröffentlicht in deutscher Sprache, die einfach mehr über Deutschland und über die Traditionen der Rumäniendeutschen, als andere rumänische Zeitungen geschrieben hat. Von hier, bis zur Bestätigung der Aussage, dass die Blätter der Zeitung für die lesende Minderheit identitätsstiftend waren, ist ein langer Weg. Die Frage, die wir am Anfang der Analyse gestellt haben, lässt sich, mit Bedauern, sehr leicht beantworten: man hat eher im Kontext des Sozialismus, und nicht im Kontext des Deutschtums geschrieben. Obwohl es die Zeitung nicht geschafft hat, ein realitätsnahes Bild zu erstellen, hat sie es wahrscheinlich geschafft, die gruppenspezifische Identität ihrer Leserschaft in den Jahren der kommunistischen Diktatur zu bewahren.

Bibliografie

1. *Neuer Weg* (1949): *Unser Weg*, Ausgabe vom 13. März 1949, S.1;
2. *Neuer Weg* (1953): *Das schwere Los der westdeutschen Arbeiter*, Ausgabe vom 18. Juni, 1953, S.6;
3. *Neuer Weg* (1989): *Die Feder hat sich gesträubt*, Ausgabe vom 27. Dezember 1989, S.2;
4. *Neuer Weg* (1953): *Für ein gutes Gelingen der Prüfungen*, Ausgabe vom 18. Juni, 1953, S.4;
5. *Neuer Weg* (1953): *Schüler züchten Seidenraupen*, Ausgabe vom 18. Juni, 1953, S.4;
6. *Neuer Weg* (1954): *Deutscher Theaterabend in Bukarest*, Ausgabe vom 21. Juli, 1954, S.2;
7. *Neuer Weg* (1954): *Die Wahrheit über Westberlin*, Ausgabe vom 21. Juli, 1954, S.4;
8. *Neuer Weg* (1954): *Endspiel der Fußball-Weltmeisterschaft*, Ausgabe vom 06. Juli, 1954, S.2;
9. *Neuer Weg* (1955): *Dass Deutschland nimmer werde der Herd zu neuem Kriege*, Ausgabe vom 07. Mai, 1955, S.2;
10. *Neuer Weg* (1955): *Für unsere ausländischen Literaturfreunde*, Ausgabe vom 15. September, 1955, S.2;
11. *Neuer Weg* (1955): *Regierungsdelegation der deutschen Bundesrepublik aus Moskau Abgereist*, Ausgabe vom 15. September, 1955, S.4;
12. *Neuer Weg* (1961): *Ein richtiger Beschluss - sagen die Berliner*, Ausgabe vom 15. August, 1961, S.4;
13. *Neuer Weg* (1963): *Kennedy in Westberlin*, Ausgabe vom 27. Juni, 1963, S.3;
14. *Neuer Weg* (1966): *An der Quelle der Volksdichtung*, Ausgabe vom 13. August, 1966, S.3;
15. *Neuer Weg* (1966): *Unsere Sprache gegen den Fremdwort-Alp*, Ausgabe vom 13. August, 1966, S.4;
16. *Neuer Weg* (1970): *Arbeitssitzung des Hermannstädter Literaturkreises*, Ausgabe vom 08. Dezember, 1970, S.6;
17. *Neuer Weg* (1970): *Deutsche Bücher im Verkauf*, Ausgabe vom 08. Dezember, 1970, S.6;
18. *Neuer Weg* (1970): *Franz Storch liest in Schäßburg*, Ausgabe vom 08. Dezember, 1970, S.6;
19. *Neuer Weg* (1970): *Polnisch-westdeutscher Vertrag unterzeichnet*, Ausgabe vom 08. Dezember, 1970, S.2;

20. *Neuer Weg* (1972): *Glick im Unglick*, Ausgabe vom 06. September, 1972, S.6;
21. *Neuer Weg* (1974): *Willy Brandt zurückgetreten*, Ausgabe vom 08. Mai, 1974, S.1;
22. *Neuer Weg* (1978): Ausgabe vom 22. Juni, 1978;
23. *Neuer Weg* (1981): *Sonnenrad un Lebendbaum*, Ausgabe vom 13. August, 1981, S.6;
24. *Neuer Weg* (1982): *Banater Volksgut: Rufe und Reime*, Ausgabe vom 02.Oktober, 1982, S.4;
25. *Neuer Weg* (1983): *Trachten Tänze und Lieder*, Ausgabe vom 26. April, 1983, S.4;
26. *Neuer Weg* (1983): *Zweimal Deutsch-Olympiade* Ausgabe vom 26. April, 1983, S.4;
27. *Neuer Weg* (1987): Ausgabe vom 13. Oktober, 1987;
28. *Neuer Weg* (1987): *Wieder Strauss, Hut, Tuch*, Ausgabe vom 08. September, 1987, S.4;